

## Rund um die Brombeerblüte

Erst gegen Ende Mai öffnen sich die ersten Brombeerblüten. Die Monate Juni und Juli sind Hauptblütezeit. Bei späten Sorten tun sich sogar noch im August Knospen auf. Brombeeren blühen also folgernd. Die ersten Früchte wachsen heran und reifen schon, da machen die Pflanzen immer noch nicht Schluss mit dem Blühen, ein Umstand, der die Erntezeit über viele Wochen erklärt. Der späte Blühbeginn bewahrt vor Ernteaussfällen infolge Spätfrostschäden. Andererseits wirkt er sich in Verbindung mit der langen Blütezeit bei späten Sorten nachteilig aus, da ein Teil der Fruchtansätze in ungünstigen Lagen mit frühem Herbst nicht ausreift.

Abweichend von den meisten Obstgehölzen, deren Blütenanlagen schon im Herbst des Vorjahres entstehen, erfolgt das bei Brombeeren erst im Nachwinter des Tragjahres. Brombeeren gehören zu den Rosengewächsen mit dem für sie typischen Blütenaufbau. Auf 5 Kelchblätter folgen ebenso viele Blütenblätter. Der flache, tellerförmige Blütenboden trägt eine Vielzahl von Staubgefäßen. Auf seiner höckrig aufgestülpten Mitte befinden sich die Stempel, ebenfalls mehrere dicht beieinander. Auf jedem Fruchtknoten einer Blüte entwickelt sich nach erfolgter Befruchtung eine Frucht und bildet zusammen mit den benachbarten als sogenannte Sammelfrucht eine Brombeere. Diese Beere ist jedoch keine echte Beere wie etwa die Stachelbeere, sondern besteht aus einer Anhäufung von Steinfrüchtchen. Überspitzt gesagt: mit jeder Brombeere isst man 15 oder 20 kleine Kirschen.

Die Brombeerpflanze ist selbstfruchtbar, braucht also keine Pollenspender. Pollen aus den Staubgefäßen wird hauptsächlich von Bienen und Hummeln auf die Narben übertragen.

Während Frost Brombeerblüten wenig anhaben kann, leiden sie um so mehr unter Brombeergallmilben. Was haben sie mit den Blüten zu tun? Brombeergallmilben sind winzig kleine, nur 0,1 - 0,7 mm große Tiere, mit bloßem Auge kaum zu erkennen. Die Milben überwintern unter Schuppen der Achselknospen in Nähe der Blütenknospenanlagen und schädigen die Früchte bereits im Blütenstadium. Während sie Pflanzensaft saugen, scheiden sie giftige Sekrete aus, die dazu führen, dass die Früchte nicht richtig ausreifen und mehr oder weniger viele Teilfrüchte rot und hart bleiben. Die Bekämpfung von Brombeergallmilben muss früh erfolgen. Es bewährten sich Spritzungen mit Netzschwefel, wenn die neuen Jahrestriebe etwa 50 cm lang sind und die Blütenstände sich strecken sowie während der Vollblüte.

- *Haus und Garten Nr.6 – Juni 2005 - Ilse Jaehner*